

**Standpunkt**

**Modell für das gesamte Cuxland**

Von Jens Gehrke

Der Bürgermarkt ist ein Rezept gegen gleich mehrere Krankheitszeichen, unter den viele Dörfer leiden. Er ist sozialer Treffpunkt, Einkaufsmöglichkeit für kleines Geld, Beratungsstelle und Katalysator für bürgerschaftliches Engagement. Er funktioniert in Hagen und bislang ist kein Grund auszumachen, warum der Bürgermarkt nicht in anderen Gemeinden Wirklichkeit werden soll. Im Cuxland hält man zusammen – nur gemeinsam ist man stark.

jens.gehrke@nordsee-zeitung.de



**Soziale Kontakte:** Martina Glück vom Bürgermarkt-Team klönt gerne mit den Kunden.



Sie prägen das Bild des Bürgermarktes: Claudia und Andreas Klimek. Das Projekt entwickelt sich wunderbar in Hagen, der Export der Idee in andere Gemeinden ist aber noch nicht gelungen. Fotos (2) Gehrke

# Nachahmer für Erfolgsidee gesucht

**Bürgermarkt: Betreiber ermutigen Ehrenamtliche**

Von Jens Gehrke

HAGEN. Der Bürgermarkt in Hagen hat sich seit Gründung 2009 zum lebendigen und sozialen Treffpunkt entwickelt. Die Ausgangsidee, einen Marktplatz für Bürger zu schaffen, ist inzwischen um viele weitere soziale Facetten erweitert worden – zuletzt um eine Stromsparberatung. Das Projekt, das vom Land Niedersachsen gefördert wird, soll im Cuxland Schule machen. Dafür suchen die Betreiber noch Partner in anderen Gemeinden.

Die Betreiber Claudia und Andreas Klimek haben im vergangenen Jahr die Bürgermarkt-Idee auf zahlreichen Veranstaltungen vorgestellt und viele Kontakte geknüpft. Nun hoffen sie, dass sich aus diesen Bemühungen die konkrete Gründung eines weiteren Bürgermarkts ergibt. „Wir sind da sehr optimistisch“, sagt Andreas Klimek. Der Blick geht derzeit in die Gemeinden Wurster Nordseeküste, Schiffdorf und die Stadt Geestland.

Dabei sei es egal, ob sich ein Bürgerverein, die Landfrauen oder auch ein Leichtathletik-Förderverein für die Idee begeistern möchten. „Die Betreiber bestimmen den Stil, den der Markt bekommt“, betont Klimek. „Wichtig ist, dass wir den klassischen Bürgermarkt und das Vermieten der Regale als Grundlage und Frequenzbringer nutzen. Das ist die Basis der finanziellen Selbstständigkeit.“ Darüber hinaus lassen sich weitere Module andocken.

Reparatur-Werkstatt oder Kuchen-Café? Alles ist möglich.

Der Bürgermarkt in Hagen hat laut Klimek eine Reihe neuer Erfolge verbucht. Die Zahl der Mieter, die auf den Regalen ihren ausgedienten Hausstand verkaufen, ist seit der Gründung auf rund 820 gestiegen. Längst nicht alle kommen aus Hagen. Bürger aus Bokel, Bremerhaven und sogar Dorum machen mit. Die Warteliste auf ein Regal ist lang, die Umsätze steigen von Jahr zu Jahr. Wann immer man den Bürgermarkt betritt, es stöbern Menschen durch die Regale, klönen mit den Mitarbeitern. Man biete eine Antwort auf Vereinsamung, Leerstand und ausblutende Orte, unterstreicht Klimek.

Zuletzt ist vor allem das Beratungsangebot gewachsen, Hilfestellungen bieten Experten in ihren Sprechstunden etwa bei Sucht und Verschuldung, aber auch bei Fragen rund um Grundbesicherung und Teilhabepaket. Die Schwelle ist niedrig: Die Betroffenen müssen nur den Laden betreten.

Besonders stolz sind die Klimeks auf das Freifunk-Netz, das sie in Hagen aufgespannt haben und das die Ortsmitte mit Gratis-WLAN versorgt. 48 Knotenpunkte zählt das Sozial-Unternehmerpaar inzwischen in der Gemeinde. „Wir haben hier entlang des Amtsdamms eine Strecke von 1,2 Kilometern, in der man nicht aus dem Netz fliegen sollte“, berichtet der Hagener. Wie stark das Freifunk-Netz genutzt wird, fiel auf, als es in der Vorweihnachtszeit ausfiel. Klimek: „Da gab’s riesige Proteste.“